



Presseinformation, 10. März 2010
Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln
4.- 9. April 2017 in Dortmund

Internationaler Spielfilmwettbewerb für Regisseurinnen

Im Internationalen Spielfilmwettbewerb gehen acht aktuelle Spielfilme ins Rennen um den Preis von 15.000 Euro, darunter drei Deutschlandpremierer. Der Preis wird zwischen der Regisseurin (5.000 Euro) und dem deutschen Verleih (10.000 Euro) aufgeteilt. Sein Ziel ist es, die Arbeit von Spielfilmregisseurinnen zu würdigen, die sich bereits mit einer Reihe von Filmen in der Branche etabliert und mit ihrem Stil und ihrem erzählerischen Talent überzeugt haben. Gleichzeitig soll der Vertrieb der Filme in Deutschland gefördert werden.

Besonders stark präsentieren sich die Regisseurinnen aus dem frankobelgischen Raum, der mit vier Produktionen vertreten ist. Von der renommierten belgischen Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin Marion Hänsel stammt der hochkarätig besetzte psychologische Beziehungsfilm **En amont du fleuve** (Upstream). Sergi López und Olivier Gourmet sind zwei Brüder in ihren Fünzigern, die sich erst nach dem Tod des gemeinsamen Vaters begegnen. Um sich kennenzulernen, machen sie einen Bootstrip in Kroatien. Deutschlandpremiere. Zu Gast: Marion Hänsel.

Die Küstenstraße **Corniche Kennedy** in Marseille ist mit ihrem eindrucksvollen Panorama visueller Ankerpunkt von Dominique Cabreras sonnendurchflutetem Spielfilm. Hier, am Fuße prunkvoller Luxusvillen, treffen sich Jugendliche aus den eher prekären Vierteln der Stadt, und ihr zügelloser Freiheitsdrang treibt sie zu waghalsigen Sprüngen von den steilen Klippen ins Meer. Die in gehobenen Verhältnissen aufwachsende Suzanne (Nachwuchsstar Lola Créton) beobachtet das Sommerritual und ist fasziniert ... Deutschlandpremiere. Zu Gast: Lola Créton.

Mit **Voir du pays** (The Stopover) kehren Delphine und Muriel Coulin zum Frauenfilmfestival zurück. Sie haben 2012 für ihr Debüt „17 Mädchen“ eine lobende Erwähnung im Kölner Wettbewerb erhalten. Ihr neuer Film erzählt die brandaktuelle Geschichte der beiden jungen Soldatinnen Aurore (Ariane Laved) und Marine (Soko), die aus Afghanistan zurückkommen. Mit ihrer Truppe verbringen sie drei Tage in einem Fünf-Sterne-Hotel auf Zypern. Inmitten von Touristen, die hier ihren Urlaub verbringen, soll die Gruppe Entspannung finden, im Militärjargon „Dekompression“, um „den Krieg zu vergessen“. Aber so leicht befreit man sich nicht von der Gewalt.

Peur de rien – Paris in den Neunzigern. Lina (Manal Issa) kommt aus Beirut zum Studium in die Stadt, die voller Versprechen und schier unendlicher Möglichkeiten zu sein scheint. Zum ersten Mal erfährt Lina, was es heißt, frei zu sein. Geleitet von ihren spontanen Empfindungen, lässt sie sich treiben. Und inmitten einer pulsierenden Metropole wird sie sich dabei ihrer selbst bewusst. Regisseurin Danielle Arbid, die selbst libanesischer Abstammung ist, erzählt keine Geschichte einer Migrantin, die an ihren hohen Erwartungen scheitert. Lina



ist vielmehr eine Frauenfigur, die sich den Angeboten des Westens offen und durchaus gerissen stellt, und um ihre Rechte zu kämpfen weiß. Zu Gast: Danielle Arbid.

Der queere brasilianische Coming-of-Age-Film **Mãe só há uma** (Don't Call Me Son) von Anna Muylaert erzählt die Geschichte von Pierre, den seine Mutter als Kind gestohlen hat. Jetzt, als 17-Jähriger, wird er von seinen biologischen Eltern „gerettet“. Doch Pierres Lebensentwurf passt wenig zum neuen, bürgerlichen Elternhaus. Ein unsentimentales und witziges Plädoyer für Patchworkfamilien.

Aus Südafrika stammt der Beitrag **Tess** von Meg Rickards. Ihre Verfilmung des Bestsellers „Whiplash“ (Tracey Farren) schildert das Leben der jungen weißen Sexarbeiterin Tess, das vollständig aus den Fugen zu geraten droht, als Tess erfährt, dass sie schwanger ist. Rickards Film ist ein spannender und visuell starker Appell gegen *Rape Culture*. Deutschlandpremiere. Zu Gast: Meg Rickards.

Zwei Höhepunkte der diesjährigen Berlinale finden ebenfalls ihren Einzug in den Wettbewerb, **Spoor** (Pokot) und **The Party**. Die renommierte polnische Regisseurin Agnieszka Holland stellt nach Ausflügen ins Serienfach mit **Pokot** einen feministischen Ökothriller mit skurrilem Humor vor. Erzählt wird die Geschichte von Duszejko, einer exzentrischen pensionierten Bauingenieurin, die mit ihren geliebten Hunden zurückgezogen in der polnischen Provinz lebt. Eines Tages hat Duszejko vom ignoranten Verhalten des männlichen Establishments in ihrem Dorf genug und beginnt ihren ganz eigenen Kreuzzug für einen gerechteren Umgang des Menschen mit Natur und Schöpfung. Bei der Berlinale 2017 ausgezeichnet mit dem Alfred-Bauer-Preis.

Zu Gast: Kartazyna Adamik (Co-Regie)

Festival-Eröffnungsfilm

Sally Potters neuer Film **The Party** ist ein Feuerwerk der geschliffenen Dialoge. Gastgeberin Janet (Kristin Scott Thomas) ist gerade zur Ministerin ernannt worden und will das im Kreise ihrer engsten Freund*innen feiern. In zwei Zimmern, Küche und Bad entfaltet sich eine Gesellschaftskomödie, die das Brodeln unter der kultivierten linksliberalen Oberfläche brillant zu Tage fördert. Bei dieser Party möchte man nicht eingeladen sein, aber zuzuschauen ist ein Genuss. Mit Patricia Clarkson, Bruno Ganz, Emily Mortimer, u. a.

Das Festival eröffnet mit **The Party** am 4. April sein sechstägiges Programm.

Internationale Jury

Für die Jury haben die deutsche Editorin und Dramaturgin **Gesa Marten** („Sainkho“, „Abnehmen in Essen“, „Fräulein Stinnes fährt um die Welt“ u.v.a.), die niederländische Schauspielerin und Drehbuchautorin **Marnie Blok** („Kenau“, „Jackie“, „The Happy

Housewife“, „Brozer“ u.v.a) und **Pecha Lo**, Leiterin des taiwanesischen Festivals „Women Make Waves“, ihre Teilnahme zugesagt.

Übersicht Wettbewerbsfilme

Corniche Kennedy (Dominique Cabrera, Frankreich 2016, 90 Min.) Deutschlandpremiere

En amont du fleuve / Upstream (Marion Hänsel, Belgien 2016, 89 Min.)
Deutschlandpremiere

Mãe só há uma / Don't Call Me Son (Anna Muylaert, Brasilien 2016, 82 Min.)

Peur de rien / Parisienne (Danielle Arbid, Frankreich 2015, 119 Min.)

Pokot / Spoor (Agnieszka Holland, Polen / Deutschland / Tschechische Republik / Schweden / Slowakische Republik 2017, 128 Min.)

Tess (Meg Rickards, Südafrika 2016, 87 Min.)

The Party (Sally Potter, Großbritannien 2017, 71 Min.)

Voir du pays / The Stopover (Delphine & Muriel Coulin, Frankreich 2016, 102 Min.)
Deutschlandpremiere

Kinos: Schauburg Dortmund, Kino im U (Dortmunder U), sweetSixteen, CineStar Dortmund
Kino Köln: Filmforum NRW (Auswahlprogramm)

Programm: ab Mitte März unter www.frauenfilmfestival.eu

Tickets Kartenvorverkauf: www.westticket.de

Pressekontakt: Stefanie Görtz, Vera Conrad, 0231-5025480, presse@frauenfilmfestival.eu
Fotos: www.frauenfilmfestival.eu/Presse/Downloads

<https://twitter.com/frauenfilmfest>

<https://www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln/>

Das Festival wird gefördert von:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Stadt Dortmund, Stadt Köln, Film- und Medienstiftung NRW, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Sparkasse Dortmund

Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln

4. bis 9. April 2017 in Dortmund
Küpferstrasse 3, 44122 Dortmund

www.frauenfilmfestival.eu
info@frauenfilmfestival.eu



INTERNATIONALES
FRAUEN**FILM**FESTIVAL
Dortmund|Köln